

LIEKE! (Vergeten Park)

Jugendstück von Peter Futterschneider



Inhalt:

Justus lebt in Twisteden nahe der deutsch-niederländischen Grenze. Seine Eltern besuchen mit ihm den Freizeitpark Irrland. Sie haben noch nicht begriffen, dass sie ihm mit seinen 15 Jahren damit keine Freude mehr machen können. Widerwillig kommt er mit. Nicht unerwartet kommt es zum Streit mit seinen Eltern. Justus verzieht sich in den Vergeten Park (vergessener Park), einen seit Jahrzehnten geschlossenen und überwucherten Familienpark unmittelbar neben Irrland. Vergeten Park ist das Revier von Lieke, Fenna, Mila und Bram. Während für ihn eine neue Zeitrechnung beginnt, warten seine Eltern verzweifelt auf seine Rückkehr.

Spieldauer: ca. 70 min**Personen: 4 m / 4 w oder 3 m / 5 w**

Justus (15 Jahre alt), seine Eltern Claudia und Jürgen Hentschel,
vier Jugendliche: Lieke, Fenna, Mila, Bram
Mitarbeiter/in Wachdienst

Hinweise Kostüme:

Das Stück spielt in der heutigen Zeit. Davon abweichende Kleidung bei Bram (60er Jahre), Lieke und Fenna (beide 80er Jahre).

Bühnenbild:**Bild 1 – Vor dem alten Park**

Ein Schnellrestaurant im Freizeitpark Irrland, der letzte Tisch im Außenbereich ganz am Rand. Der Tisch mit den vier Stühlen steht zentral auf der Bühne. Im Hintergrund befinden sich die verwitterten Reste des alten Parks. Zu sehen ist das alte Eingangstor mit einem überspannenden Bogen und einem Schild „Vergeten Park“. Das Tor ist verschlossen. Darsteller müssen Bühne durch das Tor betreten können, dazu das Tor also öffnen können – in beide Richtungen.

Bild 2 – Im alten Park

Das Eingangstor ist jetzt umgedreht, so dass sich die Zuschauer nun im alten Park befinden. Auf der Rückseite des überspannenden Bogens steht „Geen Output“. Der alte Park ist düster und überwachsen. Auf einer Seite steht eine alte Parkbank. Dazu ein Rosenbogen, Tor oder ähnliches, durch das die Darsteller einen anderen Bereich des alten Parks betreten und verlassen können. Darsteller müssen dahinter verschwinden können. Auf der anderen Seite ein verwitterter großer Stein mit den laienhaft reingeritzten Namen Lieke, Fenna, Mila, Bram und Alexan.

Musikvorschläge: Siehe Anhang 1**Fakten:** Siehe Anhang 1

Lieke - Besetzung in den einzelnen Szenen								
Szene	Justus	Claudia	Jürgen	Wachdienst	Bram	Mila	Lieke	Fenna
Bild 1 - Vor dem alten Park								
1	Vor dem alten Park	X	X	X				
2	Auf zur Wasserrutsche	X	X	X				
3	Für den Rest des Tages ohne mich	X			X			
4	Der findet schon allein zurück		X	X	X			
5	Ich mache mir Sorgen			X	X			
6	Der Anruf		X	X	X			
7	Tag 3							
Bild 2 - im alten Park								
8	Ankunft	X			X			
9	Unheimlich	X						
10	Gut drauf					X	X	X
11	2016					X	X	X
12	Bleib doch bei uns	X				X		
13	Geburtstag	X				X	X	X
14	Das kannst du nicht tun					X		X
15	Vergeten Gang	X				X	X	
16	Dein Name fehlt noch	X				X	X	
17	Runtime	X					X	
18	Bitte nicht	X						X
19	Lieke!	X				X		X
20	Es geht weiter	X				X	X	X
21	Noch zwei Buchstaben	X						X
22	Abschied 1	X				X		X
Bild 1 - Vor dem alten Park								
23	Abschied 2	X		X		X		X

Bild 1 – Vor dem alten Park

1. Szene – Hier hat man seine Ruhe

Justus, Claudia, Jürgen

(Im Freizeitpark Irrland. Tontechnik kann von Zeit zu Zeit passende Geräusche einspielen. Jürgen trägt einen Rucksack mit Ausflugsutensilien. Er kommt auf die Bühne, Justus folgt ihm unmittelbar und spielt dabei mit dem Handy, Kopf gesenkt. Jürgen geht zum Tisch, stellt Rucksack ab. Er streckt sich, etwas müde vom langsamen Trotten durch den Park. Er setzt sich. Justus ebenfalls, Blick immer aufs Handy.)

Jürgen: *(schaut sich um)*

Etwas weit weg, aber man hat seine Ruhe, findest du nicht auch?

(Keine Reaktion von Justus. Jürgen steht wieder auf und schaut sich um.)

Der Bereich hier ist neu. Den haben sie extra für die Transall erweitert. *(geht auf das alte Tor zu)* Hier muss der alte Park gewesen sein. Schau doch mal, Justus.

Justus: *(schaut nicht vom Handy auf)*

Ja Papa.

Jürgen: *(schaut auf das Schild oben am Tor)*

Was steht denn da?

Justus:

Vergeten Park.

Jürgen: *(Geht zu Justus, ist erstaunt)*

Woher weißt du das?

Justus:

Papa, ich bin in Twistenden groß geworden. Jeder weiß, dass hier ganz früher ein alter Familienpark war, der von einem Niederländer betrieben wurde. Seit der Park geschlossen wurde, haben einige Spaßvögel Vergeten Park auf die Schilder geschrieben.

Jürgen:

Du erstaunst mich immer wieder.

Justus:

Hat irgendwer bei Facebook gepostet.

Jürgen:

Facebook, wenn ich das schon höre. Selbst erleben. Wir wären da früher sicher rumgestreunert.

Justus:

Warst du denn früher mal da?

Jürgen:

Nein, im Gegensatz zu dir bin ich nicht in Twistenden, sondern in Bielefeld groß geworden.

Justus:

Bielefeld? Gibt es das wirklich?

Jürgen:

Quatschkopf. Auf jeden Fall habe ich meine Jugend woanders verbracht, ich konnte also nicht in diesem alten Park sein.

Justus:

Du hast sicher nichts verpasst.

Jürgen: *(steht auf und winkt, er ruft laut)*

Claudia, hier! *(macht deutliche Handzeichen, blickt dann zu Justus)* Mama kommt gleich. Na, wie ist es so am 15. Geburtstag im Irrland?

Justus: *(ohne vom Handy aufzuschauen)*

Das willst du nicht wissen, Papa.

Jürgen:

War nur ein Scherz, haha. Ich weiß doch, was du denkst, mein Sohn. Auf jeden Fall nett von dir, dass du heute zusammen mit uns hier bist.

(Claudia erscheint. Jürgen bietet ihr einen Stuhl an.)

Jürgen:

Setz dich doch, Schatz. Bist du auch so kaputt?

Claudia: *(setzt sich)*

Weiter weg konntest du keinen Platz kriegen? Hier ist Selbstbedienung. Zum Bistro müssen wir wieder an der ganzen Transall vorbei laufen. Aber das hast du sicher wieder nur gut gemeint. Hier hat man seine Ruhe, nicht wahr?

Jürgen:

Dagegen ist nichts auszusetzen. Heute ist viel Trubel im Park. Ich habe es gern etwas ruhiger.

Claudia:

Trotzdem, Familie Hentschel muss mal wieder ganz weit weg sitzen. Jürgen zieht los und Justus tritt brav hinterher.

Justus: *(ohne vom Handy aufzuschauen)*

Er hat Recht.

Claudia:

Was?

Justus:

Papa hat Recht, hier ist es ruhig.

Claudia:

Halt du nur zu deinem Vater. Du läufst nachher sicher auch gern den weiten Weg zum Auto.

Jürgen:

Bitte, nicht das Thema schon wieder. Laufen hat noch niemandem geschadet.

Claudia:

Hätte ich gewusst, dass du ganz hinten parkst, hätten wir auch gleich zu Fuß von Twistenden aus losgehen können. Das wäre auch nicht viel weiter gewesen.

Jürgen:

Wir sind aber nun mal mit dem Auto hier, weil wir nachher noch in Kevelaer zum Italiener wollen.

Claudia:

Du hast für alles eine Erklärung.

Jürgen: *(steht auf und macht Faxen)*

Dann erkläre ich hiermit feierlich, dass ich Hunger habe. Ich gehe rüber zum Bistro, was soll ich euch mitbringen?

Justus: *(ohne vom Handy aufzuschauen)*

Pommes.

Jürgen:

Du hast heute Geburtstag, du darfst dir aussuchen, was du willst.

Claudia:

Jürgen!

Jürgen:

Wieso, er hat doch heute Geburtstag.

Claudia:

Aber wir wollen doch noch zum Italiener.

Justus: *(steckt Handy in die Hosentasche und steht auf)*

Pommes, ich nehme Pommes. Keine Angst Mama. *(geht ein paar Schritte, dreht sich nochmal um)* Kommst du, Papa? *(geht ab von der Bühne Richtung Bistro)*

Jürgen:

Für dich ein Wrap, Schatz?

Claudia:

Aber nur wenn der Salat nicht zu alt ist, hörst du?

Jürgen:

Ich passe auf, keine Bange. *(Jürgen folgt Justus.)*

Claudia: *(ruft hinterher)*

Und eine Fanta! *(nimmt ihr Handy)* Heute ist Donnerstag, ob wir beim Italiener hätten reservieren sollen? Ich google besser mal nach Bewertungen, vielleicht finde ich Hinweise darauf, wie voll es dort donnerstags ist. *(tippt, findet nichts und legt Handy auf den Tisch; steht auf und schaut in Richtung Bistro)* Na super, meine Männer stehen in der Schlange. Das kann dauern. *(nimmt Handy und wählt)* Hallo Sabine, ich bin's, Claudia. ... Stell dir mal vor, wo wir sind. ... Richtig, wir sind im Irrland. ... Wir? Na, Jürgen, Justus und ich. Stell dir vor, Justus ist heute 15 Jahre alt geworden. Wo ist die Zeit geblieben? Das wird wohl heute das letzte Mal mit ihm im Irrland sein. Eigentlich schade. Jürgen setzt das zu, er zeigt es nur nicht. ... Doch, da bin ich mir sicher. ... Erzähl übrigens bitte nicht Sebastian, dass wir hier sind. Justus möchte nicht, dass es seine Kumpels erfahren. Das mussten wir ihm versprechen, sonst wäre er nicht mitgekommen. Sag mal, ist Sebastian auch so pubertär? ... Genau wie bei Justus, manchmal könnte ich ihn an die Wand klatschen. *(steht auf und schaut)* Sie kommen zurück, ging wohl doch schneller am Bistro. ... Wir treffen uns mal die Tage, dann erzähle ich, wie es war. ... Ja, oder per Whatsapp. ... Tschüssi.. *(legt Handy wieder auf den Tisch)*

(Jürgen und Justus kommen zurück mit Wrap, Pommes, Burger, 3 Becher Fanta. Sie setzen sich an den Tisch. Jürgen und Justus beginnen zu essen.)

Claudia:

Das hätte ich mir denken können, dass du wieder einen Burger nimmst.

Jürgen: *(mit vollem Mund)*

Das hätte ich mir denken können, dass du das sagst. *(zwinkert Justus zu)*

(Claudia sichtet vorsichtig das Salatblatt im Wrap und beginnt dann zu essen. Sie nimmt den Becher Fanta in die Hand und schüttelt.)

Claudia:

Eiswürfel?

Jürgen:

Dann tausch mit meinem Becher. Eigentlich sollten nirgends Eiswürfel rein. Aber in der Hektik am Bistro ist das wohl untergegangen.

(Claudia macht Deckel ab und fummelt die Eiswürfel umständlich heraus.)

Jürgen:

Warum nimmst du nicht meinen Becher?

Claudia:

Das ist keine Lösung, du solltest die Fanta grundsätzlich ohne Eiswürfel bestellen, das ist doch nicht schwer zu begreifen.

Jürgen:

Ich habe es doch am Bistro gesagt.

Justus:

Stimmt, Papa hat es gesagt. Die Tussi im Bistro war nur zu dämlich.

Claudia:

Justus! Mäßige deine Ausdrucksweise.

Justus:

Ok, die Auffassungsgabe der Servicekraft entsprach nicht dem Anforderungsprofil einer Hentschel-Bestellung. *(zwinkert Jürgen zu)*

Claudia:

Früher warst du nicht so neunmalklug.

(Justus widmet sich wieder seinem Handy. Er hat noch Pommes übrig. Jürgen hat seinen Burger aufgegessen. Claudia ist noch nicht fertig.)

Claudia:

Justus, du hast noch Pommes übrig.

Justus: *(ohne aufzublicken)*

Ich weiß.

Claudia:

Kannst du dieses blöde Handy nicht einmal zur Seite legen? Jetzt iss richtig auf.

Justus: *(ohne aufzublicken)*

Ich habe aber keinen Hunger mehr. Außerdem essen wir doch abends noch beim Italiener.

Jürgen: *(zieht sich die Pommes rüber)*

Das stimmt. *(isst die Pommes weiter)*

Claudia:

Hauptsache, du kannst wieder auf deinem Handy daddeln. Was anderes interessiert dich nicht!

Justus: *(knallt Handy auf den Tisch)*

Mama, nerv nicht! Wozu habt ihr mir heute früh das neue Smartphone geschenkt? Soll ich mein Geschenk in der Verpackung lassen? Oder was?

Jürgen:

Mama hat halt Angst, dass du dich um nichts anderes mehr kümmerst.

Justus:

Jetzt geht das wieder los!

Jürgen:

Zeig doch mal her, das neue Handy.

Justus:

Papa, das ist wirklich nett gemeint, aber du brauchst dir keine Mühe zu geben. Ich weiß, dass dich das nicht wirklich interessiert.

Claudia:

Versuchst du wieder alles weichzuspülen, Jürgen?

Justus: *(packt das Handy ein und steht auf)*

Ich hole mir eine neue Pommes! *(geht zum Bistro)*

Jürgen:

Warte, du hast Geburtstag, ich bezahle die Pommes.

Justus: *(ruft aus dem OFF)*

Danke nein!

Jürgen: *(ruft ihm laut zu)*

Vom Bistro aus kannst du die Transall ganz gut sehen. *(Weiter zu Claudia)* Das mit der Transall war eine gute Idee von den Parkbetreibern. Als ich davon im Frühjahr in der Zeitung gelesen habe, war ich echt begeistert. Dieses große Flugzeug hier im Park!

2. Szene – Auf zur Wasserrutsche

Justus, Claudia, Jürgen

Claudia:

Wollen wir gleich zum Abschluss zur Wasserrutsche?

Jürgen:

Auf jeden Fall, es gehört einfach dazu. Das haben wir jedes Jahr an Justus Geburtstag so gemacht.

Claudia:

Und heute wird es viel entspannter, weil wir seine Kumpels nicht dabei haben.

Jürgen:

Wohl wahr, das wurde in den letzten Jahren immer anstrengender. Trotzdem schade, dass er diesmal nicht mit ihnen in den Park wollte. Ich muss allerdings zugeben, aus dem Alter sind sie langsam raus.

(Claudia steht auf, geht ein paar Schritte, schaut und stemmt die Hände in die Hüften. Justus ist noch nicht wieder da, aber im Anrücken. Sie ruft ihm laut zu.)

Claudia:

Justus! Was soll das denn? *(setzt sich wieder hin)* Jürgen, schau dir deinen Sohn an!

Jürgen:

Was soll jetzt nicht in Ordnung sein?

Claudia:

Er hat eine Riesenportion Pommes dabei! Und eine Cola!

(Justus kommt zurück und stellt Pommes und Cola ab.)

Claudia:

Das ist nicht dein Ernst, oder?

Jürgen:

Lass ihn doch.

Claudia:

Nimm ihn nicht immer in Schutz!

Justus:

Mama, ich habe heute Geburtstag.

Claudia:

Wir gehen doch nachher noch essen. Außerdem ist das nur Fett und Zucker.

Justus:

Na und, schmeckt umso besser. Wozu mache ich Sport? Dazu noch jeden Tag nach Kevelaer mit dem Rad zum Gyml.

Jürgen:

Ich bin früher auch viel Rad gefahren, man verbrennt dabei eine Menge Kalorien.

Claudia:

Ein Mannschaftssport wäre auch nicht schlecht. Justus, warum meldest du dich nicht beim KSV an? Sebastian ist auch da.

Justus:

Mama, ich habe echt null Bock auf Fußball. Das habe ich doch schon eintausend Mal erzählt. Fußball finde ich einfach nur Scheiße.

Jürgen:

Vielleicht hörst du mal auf deine Mutter. Der KSV bietet eine Menge an. Vom Kollegen habe ich neulich gehört, dass die sogar eine Sparte für Triathlon aufgemacht haben. Du schwimmst doch so gern. Wie wäre es damit?

Justus: *(provoziert, trinkt einen Schluck Cola und rülpst)*

Nein!

Claudia:

Es reicht! Nur weil dein Geburtstag ist, kannst du dir nicht alles erlauben, mein Sohn. *(steht auf)* Und du, Jürgen: Kannst du einmal nachdenken? Oder ist Triathlon etwa eine Mannschaftssportart?

Jürgen:

Irgendwie schon, die Teilnehmer sind doch nie allein unterwegs.

Justus:

Darauf trinke ich einen! *(trinkt und rülpst)*

Claudia:

Ihr seid bescheuert!

Jürgen: *(lenkt vom Thema ab; steht auf und gibt Claudia einen Kuss)*

Du Schmollmops! *(Justus dreht sich peinlich berührt weg.)* Auf zur Wasserrutsche.

Claudia:

Also gut, auf zur Wasserrutsche.

(Jürgen nimmt Rucksack und die Essenreste, soweit das geht, Claudia nimmt den Rest. Sie gehen ein paar Schritte. Justus bleibt sitzen. Jürgen hält inne.)

Jürgen:

Justus, auf geht's.

Justus:

Nein. *(blickt wieder aufs Handy)*

Claudia:

Justus, los.

Justus: *(blick aufs Handy)*

Nein.

Jürgen:

Du kommst jetzt mit!

Justus: *(blick aufs Handy)*

Ich habe keine Badehose dabei.

(Böser Blick von Claudia zu Jürgen.)

Jürgen:

Wieso, ich dachte, er packt sie ein.

Claudia: *(wütend)*

Ich dachte? Ich dachte?

Justus: *(blick aufs Handy)*

Ich habe echt keinen Bock. Warum habt ihr nicht euren Spaß und rutscht mal ganz in Ruhe zu zweit?

Jürgen:

Eine gute Idee.

Claudia:

Können wir nicht einmal einfach etwas machen? Ohne dass es vorher so ein Hin und Her gibt?

(Justus legt Handy auf den Tisch. Zieht sich die Schuhe aus.)

Claudia:

Was soll das?

(Justus zieht die Hose aus und hängt sie ordentlich über den Stuhl.)

Sag mal, spinnst du?

Justus: *(bückt sich leicht und hat die Hände am Bund der Unterhose)*

Wieso? Bevor es hier weiter so einen Riesenstreit gibt, komme ich eben mit. Da ich keine Badehose habe, muss ich eben nackt mitkommen. Habt ihr was dagegen? *(zieht die Unterhose ein Stückchen runter)*

Claudia: *(brüllt)*

Justus, untersteh dich!

Justus:

Ich soll doch nicht mit zur Wasserrutsche kommen?

Claudia: *(Tränen)*

Wie kannst du nur so unverschämt sein? Du willst mein Sohn sein?

(Jürgen hin- und hergerissen. Macht ein paar unentschlossene Schritte. Claudia inzwischen ab. Jürgen lässt Rucksack fallen, legt Essenreste auf den Tisch und geht hinterher.)

Jürgen:

Claudia, er hat es doch nicht so gemeint! *(geht Claudia hinterher, ab)*

Justus:

Habe ich wohl! Scheiß Geburtstag! Verdammt!

(Er tritt wütend gegen einen Stuhl, dieser fällt um. Gedankenverloren nimmt er sein Handy.)

3. Szene – Für den Rest des Tages ohne mich

Justus, Wachdienst

Wachdienst: *(ruft aus dem Off)*

Was machst du da? Stehen bleiben! Stell den Stuhl wieder hin!

(Wachdienst erscheint. Hand am Schlagstock. Justus stellt Stuhl wieder hin.)

Wachdienst:

Bürschchen, was treibst du hier?

Justus:

Ich feiere meinen Geburtstag.

Wachdienst:

Hast du getrunken?

Justus:

Sehe ich so aus?

Wachdienst:

Werd´ nicht frech! Ist das dein Rucksack?

Justus:

Nein.

(Wache durchsucht den Rucksack, findet keine Getränke.)

Wachdienst:

Was bist du für ein kleines Arschloch! Zieh dich sofort an, sonst setzt es was.

(Zieht den Schlagstock ein Stück raus.)

Justus: *(zieht sich wieder an)*

Die Parkleitung würde sich sicher sehr für Ihren Umgangston interessieren.

Wachdienst:

Sei nicht so vorlaut, sonst...

Justus:

...sonst ziehen Sie mir eins mit dem Schlagstock über?

Wachdienst:

Du kannst mich nicht provozieren. *(steckt Schlagstock zurück)* Wie alt bist du? Bist du allein hier?

Justus:

Ich bin heute 15 Jahre alt geworden und ich bin mit meinen Eltern hier. Die sind zur Wasserrutsche.

Wachdienst: *(irritiert)*

Und du feierst hier deinen Geburtstag?

Justus:

Genau.

Wachdienst:

Ich habe hier schon viele aufsässige und neunmalklugen Halbstarke gehabt, aber so etwas Bescheuertes habe ich noch nie gehört. Du bist 15 Jahre alt und feierst deinen Geburtstag mit deinen Eltern im Freizeitpark Irrland?

Justus:

Können Sie das bitte genauso noch einmal meinen Eltern sagen?

Wachdienst:

Ein Komiker bist du also auch noch.

Justus:

Genau, heute bin ich ganz lustig. Ich amüsiere mich schon den ganzen Tag. Soll ich Ihnen einen Witz erzählen?

Wachdienst:

Wie heißt du?

Justus:

Justus.

Wachdienst:

Dein Nachname, du Schlaukopf.

Justus:

Hentschel.

Wachdienst:

Dann werde ich deinen Ausweis sicher vorne an der Info finden.

Justus:

Genau.

Wachdienst:

Du bleibst solange hier.

Justus:

Genau.

(Wachdienst entfernt sich. Justus ist genervt.)

Justus: *(brüllt)*

Genau, du Wachdienst-Arsch! *(tritt den Stuhl um)*

Wachdienst: *(aus dem Off.)*

Ich komme dir gleich dahin!

Justus:

Scheiße.

(Justus sucht einen Fluchtweg. Er rennt zum alten Tor und wackelt daran. Nichts tut sich. Dann tritt/haut er wütend dagegen. Es öffnet sich ein Stück. Justus verschwindet durch das Tor und schließt es wieder. Justus ab.)

4. Szene – Der findet schon allein zurück

Claudia, Jürgen, Wachdienst

(Wachdienst kommt zurück und sucht Justus. Er wackelt am Tor, doch das ist zu. Er nimmt den Rucksack und stellt diesen auf den Tisch. Er setzt sich und isst noch ein paar von den zurückgebliebenen Pommes. Er nimmt sein Sprechfunkgerät und hält dabei den Ausweis von Justus hoch.)

Wachdienst:

Hallo Gerd. Ich bin wieder am alten Tor. Das kleine Arschloch ist abgehauen. Macht nichts, ich habe seinen Ausweis. Irgendwann muss er hier vorbeikommen. Ja, bis nachher. *(schaut nochmal auf den Ausweis)* Sieh an, der Junge hat heute tatsächlich Geburtstag. Naja, wenn ich ihn sehe, kann ich ihm immer noch gratulieren.

(Jürgen und Claudia kommen zurück und sind erstaunt.)

Jürgen:

Guten Tag, haben Sie unseren Sohn gesehen?

Wachdienst:

Wie sieht er denn aus?

Claudia:

Das ist ganz einfach. Er schaut immer aufs Handy, so erkennen sie ihn.

Wachdienst:

Heißt er zufällig Justus?

Claudia: (erleichtert)

Ja, haben Sie ihn denn gesehen?

Wachdienst:

Habe ich. Sie sollten besser auf ihn aufpassen.

Jürgen:

Das lassen Sie mal unsere Sorge sein.

Wachdienst:

Na dann heben Sie doch gleichmal den Stuhl auf, den er umgetreten hat.

Jürgen: (hebt den Stuhl auf.)

Sicher ein Versehen.

Wachdienst:

Den hat er ganz sicher nicht aus Versehen umgetreten, glauben Sie mir. Ich habe hier schon viel gesehen. Seit wir Jugendliche ab 13 Jahren nur noch gegen Abgabe eines Ausweises rein lassen, ist es zwar etwas besser geworden, trotzdem gibt es noch immer genug Randalen.

Claudia:

Das wird er nicht wieder machen, bestimmt nicht.

Jürgen:

Justus ist sonst eher ruhig.

(Wachdienst übergibt Ausweis und Rucksack, wird vertraulich.)

Wachdienst:

Trotzdem, passen Sie auf, was er so treibt. Er ist 15 Jahre alt. Normalerweise haben die nur Blödsinn im Kopf und probieren alles aus. Verdammt anstrengend, ich weiß, wovon ich rede. Ihr Sohn scheint ein ganz spezieller Typ zu sein, da wäre ich vorsichtig. Etwas Psycho ist er schon.

Claudia:

Was erlauben Sie sich?

Wachdienst:

Kein Wunder, wenn Sie Ihren Sohn mit 15 Jahren noch ins Irrland schleifen. Finden Sie das nicht etwas komisch?

Claudia:

Wir haben das immer gemacht, er findet das toll.

Wachdienst:

Klar, und ich verdiene 100.000 Euro im Jahr.

Jürgen:

Die Parkleitung würde sich sicher sehr für ihren Umgangston interessieren.

Wachdienst:

Jetzt ist alles klar. Der Junge hat nur seinem Vater nachgeplappert.

Jürgen:

Das reicht jetzt aber!

Wachdienst:

Mir auch. Schönen Tag noch.

(Wachdienst ab. Vater nimmt Rucksack und Essenreste und geht los.)

Claudia:

Du gehst einfach so los?

Jürgen:

Warum nicht?

Claudia:

Und Justus?

Jürgen:

Der findet schon allein raus und er weiß, wo der Italiener ist.

Claudia:

Und wenn er nicht rechtzeitig zum Essen da ist?

Jürgen: *(lässt alles fallen)*

Was willst du eigentlich? Jetzt lasse ich ihn mal die Konsequenzen spüren. Entweder er ist pünktlich beim Italiener oder eben nicht. Ist mir doch egal. Verhungern wird er jedenfalls nicht.

(Jürgen nimmt den Rucksack und geht ein Stück.)

Claudia:

Wo willst du hin? Und die Sachen hier? (*zeigt auf Essenreste*)

Jürgen:

Die kann der unverschämte Wachdienst wegräumen.

(Jürgen ab. Claudia ein paar Schritte hinterher. Dann kommt sie zurück, sammelt die Essenreste auf und geht ab. - Licht aus.)

5. Szene – Ich mache mir Sorgen.

Jürgen, Wachdienst

(Licht an, der 1. Tag danach. Jürgen kommt an und setzt sich.)

Jürgen:

Gut, Justus hat seinen Spaß gehabt. Sicher hat er bei irgendeinem Kumpel übernachtet und taucht einfach wieder hier auf. Das wäre typisch für ihn.

(Jürgen wartet, steht auf, geht auf und ab, schaut auf die Uhr, setzt sich wieder hin, schläft ein. Wachdienst kommt vorbei.)

Wachdienst:

Aufwachen, wir schließen.

Jürgen: (*wird wach*)

Ich muss eingeschlafen sein.

Wachdienst:

Ach, der Herr von gestern. Ist das Vögelchen noch nicht wieder eingeflogen?

Jürgen:

Leider nein.

Wachdienst:

Hören Sie, ich war vielleicht etwas polterig gestern. Aber das war ein harter Tag. Sie glauben nicht, wie sehr einen Jungs in diesem Alter provozieren. Manchmal kann man nicht mehr an sich halten.

Jürgen: (*steht auf*)

Langsam mache ich mir Sorgen.

Wachdienst:

Müssen Sie nicht. Der Junge tobt sich nur aus. Außerdem sind noch Ferien.

Jürgen:

Wenn Sie meinen. Vielleicht sollte ich einfach noch einen weiteren Tag warten.

Wachdienst:

Ich bringe Sie zum Ausgang.

(Beide ab. Licht aus.)

6. Szene – Der Anruf

Claudia, Jürgen, Wachdienst

(Licht an, der 2. Tag danach. Jürgen und Claudia kommen an. Sie sind besorgt.)

Claudia:

Ich habe kaum geschlafen. Wenn er heute nicht zurückkommt, gehen wir zur Polizei.

Jürgen:

Es sind doch noch Ferien. Die würden auch nichts machen.

Claudia:

Wie kannst du nur so ruhig sein?

Jürgen:

Ich bin nicht ruhig, allenfalls äußerlich. Komm, wir setzen uns.

Claudia:

Ich hole uns einen Kaffee.

(Jürgen setzt sich, Claudia ab zum Bistro.)

Jürgen:

Wenn ich nur seine neue Handy-Nr hätte. *(haut sich vor die Stirn)* Ich Idiot. *(ruft an)* Hallo Sebastian, sag mal, hat dir Justus seine neue Handy-Nr gegeben? Ja? Super. Schick sie mir doch gleich mal. Danke. *(Gespräch beendet. Jürgen steht auf und läuft nervös auf und ab. Soll er anrufen oder nicht? Dann kommt die Nachricht mit der Telefonnr. an.)* Hier ist sie. *(hält inne)* Und wenn er nicht dran geht?

(Jürgen ruft an. Es dauert einen Augenblick und das Handy von Justus klingelt. Es liegt direkt am alten Tor auf der anderen Seite. Jürgen sucht es und sieht es. Er wackelt am Tor. Das lässt sich nicht öffnen. Er greift durch das Tor und nimmt das Handy. In der einen Hand hält er das klingelnde Handy von Justus, in der anderen Hand sein Handy. Rätselnd geht er zum Tisch zurück. Claudia kommt mit Kaffee zurück.)

Claudia:

Was hast du da? *(stellt Kaffee ab)*

Jürgen:

Justus Handy.

Claudia:

Woher hast du das?

(Jürgen zeigt Richtung Tor. Er macht das Klingeln an Justus Handy aus.)

Jürgen:

Das verstehe ich nicht.

Claudia:

Woher hast du die Nummer?